Deutsche
Asset Management

Deutsche Asset Management S.A.

Bethmann Vermögensverwaltung Defensiv Ausgewogen

Jahresbericht 2016

Fonds Luxemburger Rechts

Zusätzliche Informationen für Anleger in der Bundesrepublik Deutschland

Verkaufsprospekt, Verwaltungsreglement, „Wesentliche Anlegerinformationen“, Halbjahres- und Jahresberichte, Ausgabe- und Rücknahmepreise sind kostenlos bei der Verwaltungsgesellschaft sowie den Zahl- und Informationsstellen erhältlich.

Rücknahme- und Umtauschanträge können bei den deutschen Zahlstellen eingereicht werden. Sämtliche Zahlungen (Rücknahmeerlöse, etwaige Ausschüttungen und sonstige Zahlungen) werden durch die deutschen Zahlstellen an die Anleger ausgezahlt.

Die Ausgabe- und Rücknahmepreise der Anteile sowie etwaige Mitteilungen an die Anteilinhaber werden grundsätzlich im Internet unter www.dws.de veröffentlicht. Sofern in einzelnen Fällen eine Veröffentlichung in einer Tageszeitung oder im RESA (Recueil Electronique des Sociétés et Associations) in Luxemburg gesetzlich vorgeschrieben ist, erfolgt die Veröffentlichung in Deutschland im Bundesanzeiger.

Vertriebs-, Zahl- und Informationsstellen für Deutschland sind:

Deutsche Bank AG
Taunusanlage 12
D-60325 Frankfurt am Main
und deren Filialen

Deutsche Bank Privat- und Geschäftskunden AG
Theodor-Heuss-Allee 72
D-60486 Frankfurt am Main
und deren Filialen

Inhalt

Jahresbericht 2016
vom 19.7.2016 (Datum des Inkrafttretens des Verwaltungsreglements) bis 30.9.2016

Aktien- und Anleihemärkte 4

Hinweise 8

Jahresbericht
Bethmann Vermögensverwaltung Defensiv Ausgewogen 12

Vermögensaufstellung zum Jahresabschluss
Vermögensaufstellung und Ertrags- und Aufwandsrechnung 14

Ergänzende Angaben

Angaben zur Mitarbeitervergütung..... 20

Bericht des Réviseur d'Entreprises agréé 24

Aktien- und Anleihemärkte

Aktienmärkte im Geschäftsjahr bis zum 30.9.2016

Volatiles Marktumfeld

Die internationalen Aktienmärkte wiesen auch im Berichtszeitraum starke Kursbewegungen auf, wenngleich sich auf regionaler Ebene betrachtet ein differenziertes Bild ergab. Die überwiegende Zahl der wichtigsten Aktienindizes konnte zunächst eine positive Performance verzeichnen. Begünstigt wurde dies durch eine weiterhin sehr lockere Geldpolitik diverser Zentralbanken, auch wenn die US-amerikanische Notenbank Fed in einem ersten Schritt den Leitzins im Dezember 2015 moderat wieder anhob. Dieser Zinsschritt war aber von vielen Marktteilnehmern bereits erwartet worden und führte daher nicht zu heftigen Reaktionen an den Aktienmärkten. Unterstützend wirkten zudem relativ solide Fundamentaldaten insbesondere in den Industrieländern. Die globale Konjunkturentwicklung verlief aber insgesamt wenig dynamisch.

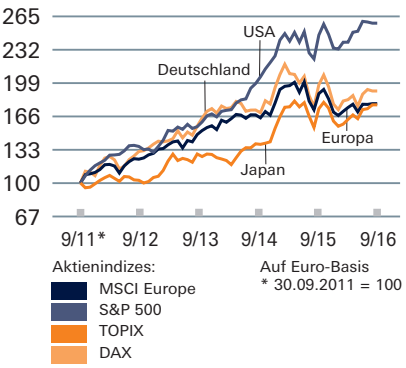
Im ersten Quartal 2016 trübte sich das Marktumfeld zunächst deutlich ein, da erneut Sorgen um die wirtschaftliche Entwicklung in China und deren Auswirkungen auf die Weltwirtschaft in den Fokus der Anleger rückten. Dies belastete die Kursentwicklung an den globalen Aktienmärkten ebenso wie teilweise schwächere Konjunkturdaten aus den USA.

Spätestens ab März 2016 konnten sich viele Aktienmärkte jedoch wieder deutlich erholen. Zu dieser Entwicklung trugen eine Reihe von Faktoren bei. Die Entscheidung der Fed, die Zinsen vorerst unverändert zu lassen, wurde von den Märkten positiv aufgenommen, ebenso wie die Ankündigung weiterer konjunkturfördernder Maßnahmen seitens der Europäischen Zentralbank (EZB). Unterstützend wirkten zudem insgesamt solide makroökonomische Daten. Im Verlauf des ersten Halbjahrs 2016 kam es auch zu einer deutlichen Erholung der Rohstoffpreise. So legte beispielsweise der Ölpreis spürbar zu, nachdem dieser zuvor noch mehrjährige Tiefststände markiert hatte.

Nach einer Phase tendenziell eher seitwärts bis leicht positiv tendierender internationaler Aktienmärkte wurde der weitere Verlauf zeitweise durch die Abstimmung in Großbritannien hinsichtlich eines Verbleibs in oder Austritts aus der Europäischen Union („Brexit“) belastet. Der Wahlausgang zugunsten eines Austritts trübte die Stimmung an den Börsen global gesehen aber nur vorübergehend, da zunehmend davon ausgegangen wurde, dass die Auswirkungen auf die weltweite Konjunktur begrenzt sein würden.

Günstig auf die Kursentwicklung im weiteren Verlauf wirkten sich auch die Fortsetzung der expansiven Geldpolitik seitens bedeutender Notenbanken sowie solide Geschäftsergebnisse vieler Unternehmen aus. Auch die volkswirtschaftlichen Daten signalisierten weiterhin einen – wenn auch nur gemäßigten – Wachstumstrend. Global betrachtet verzeichneten die Aktienmärkte vor diesem Hintergrund von der Jahresmitte 2016 bis Ende September 2016 per saldo moderate Kurszuwächse. Über das gesamte Berichtsjahr bis Ende September 2016 gesehen verbuchten Aktien international – gemessen am MSCI World – ein Plus von 12,0% in US-Dollar (+12,5% in Euro).

Ausgeprägte Kursbewegungen im 5-Jahres-Zeitraum



Ungleiche Entwicklung in Europa

Europäische Aktien verzeichneten gemessen am MSCI Europe (Gross TR)-Index im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Wertzuwachs von 2,4% auf Euro-Basis. Belastend wirkten u. a. der überraschend negative Ausgang des Brexit-Referendums in Großbritannien und die Schwäche des Finanzsektors in Zeiten der anhaltenden Niedrigzinspolitik der EZB. Neben den niedrigen Zinsen, die sich für Banken und Versicherungen zunehmend zu einem ernsthaften Belastungsfaktor entwickelten, sorgten v. a. Bedenken hinsichtlich der Kapitalausstattung einiger italienischer Banken für Unsicherheit. Außerhalb des Finanzbereichs wirkte die expansive Geldpolitik der EZB, die im Verlauf des Berichtszeitraums weiter gelockert wurde, hingegen überwiegend positiv auf die Kursentwicklung europäischer Aktien. Auch die Bank of England entschied sich zu einer Zinssenkung und Auf-

stockung ihres Anleihekaufprogramms, um der nach erfolgter Brexit-Abstimmung gestiegenen Verunsicherung entgegenzutreten. Insgesamt verlief die Entwicklung der einzelnen Aktienmärkte in Europa sehr unterschiedlich. So profitierten deutsche Aktien beispielsweise von der Exportstärke der deutschen Wirtschaft und verzeichneten gemessen am DAX in der Berichtsperiode ein Plus von 8,8% auf Euro-Basis. In Italien und Spanien wurden die Börsen im Gegensatz dazu neben politischen Unsicherheiten spürbar durch den stark vertretenen Bankensektor belastet.

Anstieg der Aktienkurse in den USA

Deutliche Kursgewinne verzeichneten hingegen US-amerikanische Aktien. Hier sorgten niedrige Zinsen und die kontinuierliche Erholung der US-Wirtschaft, manifestiert in gesunkenen Arbeitslosenzahlen, leicht gestiegenen Löhnen und weiterhin niedrigen Ölpreisen, für deutlichen Rückenwind. Diese Faktoren wirkten sich positiv auf den Konsum aus, der sich als wichtige Stütze der Konjunktur in den USA erwies. Über den gesamten Berichtszeitraum bis Ende September 2016 gesehen verzeichneten US-amerikanische Aktien gemessen am S&P 500 einen Wertzuwachs von 15,4% auf US-Dollar-Basis (+15,9% in Euro).

Uneinheitliche Entwicklung in Japan

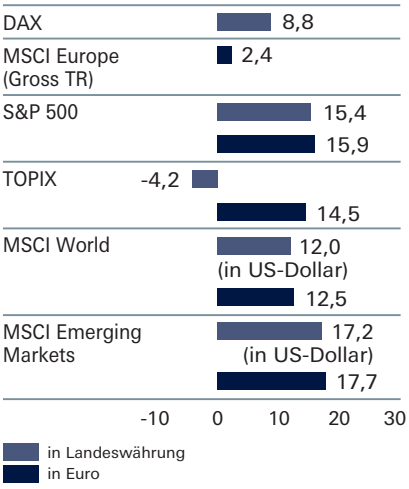
In Japan deuteten wirtschaftliche Daten einerseits auf eine nur schwache Konjunkturdynamik hin, andererseits nahmen Wachstumserwartungen und Verbrauchervertrauen zunächst zu. Vor diesem Hintergrund entwickelte sich der japanische Aktienmarkt auch im internationalen Vergleich zunächst überdurchschnittlich. Spätestens ab Beginn des Kalenderjahres 2016 mussten Aktien aus Japan jedoch vor dem Hintergrund von Konjunktursorgen in China, einer ungünstigen Wechselkursentwicklung und einem Rückgang der Exporte deutliche Kursermäßigungen hinnehmen. Dank der kräftigen Aufwertung des Yen gegenüber der europäischen Gemeinschaftswährung konnten japanische Aktien gemessen am TOPIX-Index im Berichtszeitraum trotz negativer Performance in Landeswährung (-4,2%) in Euro gerechnet ein Plus von 14,5% verzeichnen.

Erneute Konjunktursorgen in China

Die zum Teil schwächeren Konjunkturdaten aus China trugen zu einem volatilen Kursverlauf chinesischer Aktien bei und wirkten sich zeitweise dämpfend auf die Wertentwicklung der globalen Aktienmärkte aus. Dies zeigte sich besonders deutlich zu Beginn des Kalenderjahres 2016, als ein erneutes Aufkeimen der Wachstumssorgen in Verbindung mit einer Abwertung des Renminbi zu deutlichen Kursrückgängen an den Börsen führte. Im weiteren Verlauf konnten sich chinesische Aktien vor dem Hintergrund stabilerer Wirtschaftsdaten aber wieder erholen, da sich zunehmend Erwartungen durchsetzten, dass es in China zu einer allmählichen Abschwächung der Wachstumsdynamik statt eines abrupten Konjunktureinbruchs kommen würde.

Internationale Aktienmärkte im Berichtszeitraum

Wertentwicklung in %



Aktienindizes:
Deutschland: DAX – Europa: MSCI Europe – USA: S&P 500 – Japan: TOPIX – weltweit: MSCI World – Emerging Markets: MSCI Emerging Markets

Erholung der Aktienkurse in den Emerging Markets

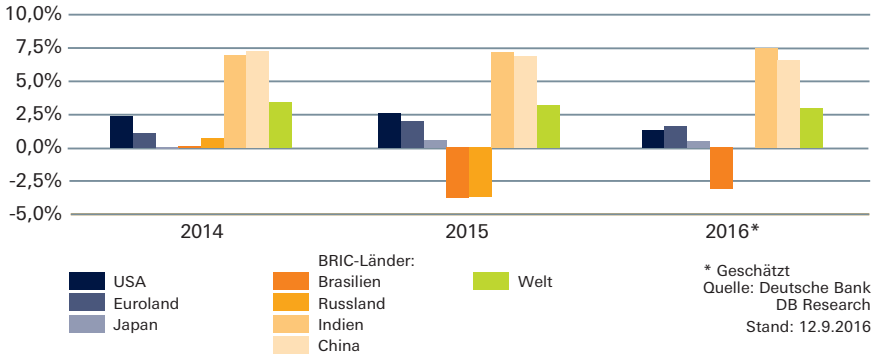
Bei vielen anderen Schwellenländern (Emerging Markets) zeichnete sich nach einem insgesamt schwachen Vorjahr eine Trendwende ab. Der MSCI Emerging Markets-Index konnte in US-Dollar deutlich um 17,2% aufwerten (+17,7% in Euro). Ein wesentlicher Treiber für die positive Performance war ein Anstieg der Rohstoffpreise, der insbesondere bei rohstoffexportierenden Schwellenländern zu kräftigen Aktienkurssteigerungen führte und auch die dazugehörigen Währungen stark aufwerten ließ.

Anleihemärkte im Geschäftsjahr bis zum 30.9.2016

Schwieriges Marktumfeld

Die internationalen Anleihemärkte waren im zurückliegenden Geschäftsjahr bis Ende September 2016 immer wieder von Kursschwankungen geprägt. Maßgeblich hierfür waren neben der weltweit hohen Verschuldung die Unsicherheit hinsichtlich einer – angesichts der Negativzinsen in einigen Industrieländern – von den USA ausgehenden Zinswende. Zudem schwächelte das globale Wirtschaftswachstum, ausgehend von einer spürbar nachlassenden Konjunkturdynamik in den Emerging Markets (Schwellenländern) und dem Preisdruck an den Rohstoffmärkten. Darüber hinaus sorgten wachsende politische Spannungen wie beispielsweise in der Ukraine und im Nahen Osten ebenso für weitere Unsicherheiten wie das britische Votum für einen Austritt aus der Europäischen Union („Brexit").

Wirtschaftswachstum in den USA, im Euroraum, in Japan, in den BRIC-Ländern (Brasilien, Russland, Indien, China) und in der Welt
Wirtschaftswachstum ggü. Vorjahr



* Geschätzt
Quelle: Deutsche Bank DB Research
Stand: 12.9.2016

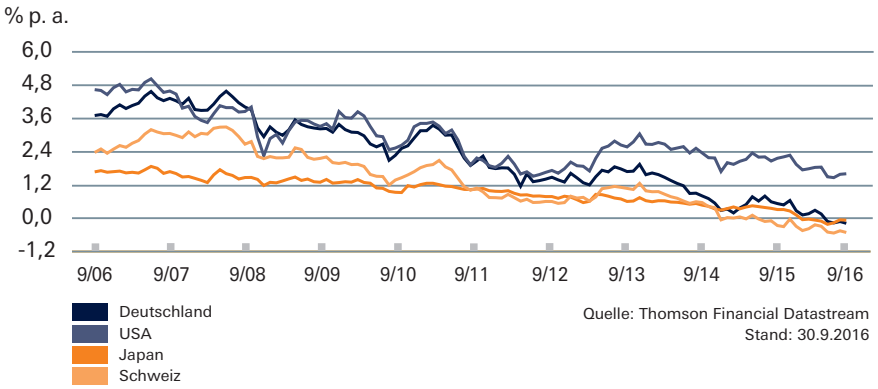
Rekordtiefs bei Anleiherenditen

Die Kursentwicklung an den Anleihemärkten verlief – wenn auch unterschiedlich stark ausgeprägt – unter Schwankungen insgesamt positiv. Begünstigt wurde dies dadurch, dass die Zentralbanken der Industrieländer ihre geldpolitischen Zügel extrem locker hielten. Zwar hob die US-Notenbank (Fed) – nach acht Jahren quasi „Nullzinspolitik" – am 16. Dezember 2015 den Leitzins um einen Viertelprozentpunkt auf einen Korridor von 0,25% - 0,50% p. a. moderat an. Dies blieb an den Bondmärkten jedoch ohne große Auswirkungen, da dieser Schritt von den Marktteilnehmern schon länger erwartet worden war. Um eine drohende Deflation zu bekämpfen, senkte die Europäische Zentralbank (EZB) am 10. März 2016 den Leitzins weiter auf 0,00% p. a. Zudem reduzierte sie den Einlagensatz für Banken in zwei Schritten von -0,20% p. a. auf zuletzt -0,40% p. a. Des Weiteren weitete sie im Rahmen des „Quantitative Easing" ihr Anleihekaufprogramm neben Staatspapieren auch auf Unternehmensanleihen (Corporate Bonds; ohne Bankentitel) mit guter Bonität (Investment-Grade-Status) aus. Dies beflügelte in der zweiten Geschäftsjahreshälfte 2016 vor allem die Kursentwicklung an den Corporate Bondmärkten.

Im Zuge der Geldschwemme, verursacht durch die ultralockere Geldpolitik der Zentralbanken, gaben die Anleiherenditen auf bereits historisch niedrigen Niveaus weiter nach und erreichten Rekordtiefs. So wiesen beispielsweise nicht nur kurzlaufende Zinspapiere aus einigen europäischen Ländern eine negative Verzinsung auf. Auch die Renditen zehnjähriger Staatsanleihen aus Deutschland, Japan und der Schweiz rutschten ins bzw. weiter ins Minus. Bei der Emission einer zehnjährigen Bundesanleihe im Juli 2016 verdiente der deutsche Staat mit Schulden erstmals Geld. Grund: Die mit einer Nominalverzinsung (Zinskupon) ausgestattete deutsche Bundesanleihe war um das 1,2-Fache überzeichnet, sodass sich die Investoren mit einer Rendite von -0,05% p. a. begnügen mussten. Hintergrund für dieses Kuriosum war das Brexit-Votum der Briten, angesichts dessen die Anleger in die als „sichere Häfen" angesehenen deutschen Staatspapiere flüchteten. US-Staatsanleihen hingegen rentierten – wenn auch auf sehr niedrigem Niveau – zuletzt immer noch positiv. Ein Grund dafür war, dass die US-Notenbank (Fed) vor knapp zwei Jahren ihre Staatsanleihekäufe beendet hatte, ihre lockere Geldpolitik aber beibehielt. Innerhalb eines Jahres ermäßigten sich die Renditen zehnjähriger Staatspapiere bis Ende September 2016 in den USA von 2,06% auf 1,60% p. a., in Deutschland von 0,59% auf -0,19% p. a., in Japan von 0,35% auf -0,08% p. a. und in der Schweiz von -0,10% auf -0,52% p. a. Der Renditerückgang an den Anleihemärkten ging mit teilweise spürbaren Kurssteigerungen einher.

Chancen auf eine nennenswerte Verzinsung boten nur riskantere

Historische Renditetiefstände an den Bondmärkten
Renditen zehnjähriger Staatsanleihen



Quelle: Thomson Financial Datastream
Stand: 30.9.2016

Zinspapiere wie z. B. europäische Peripherieanleihen, Corporate Bonds mit Investment-Grade-Status, Hochzinsanleihen (High Yield Bonds) sowie Schwellenländeranleihen. Diese Zinstitel verzeichneten auf Jahressicht bis Ende September 2016 per saldo ebenfalls Renditerückgänge, begleitet von teils merklichen Kursanstiegen. Begünstigt wurde dies unter anderem von einem – vor allem seit Ende des ersten Quartals 2016 – verstärkten Interesse der Investoren auf deren Suche nach positiven bzw. höheren Renditen. Gleichzeitig kam auf Investorenseite zunehmend die Meinung auf, dass die Notenbanken durch ihr ausgeweitetes „Quantitative Easing" die Bondmärkte verzerren und daher die mittlerweile sehr niedrigen Renditen nicht mehr adäquat die Risiken widerspiegeln würden. So weitete – neben der EZB – im August 2016 auch die Bank of England ihr Anleihekaufprogramm auf Corporate Bonds aus. Letztlich führten diese Maßnahmen insgesamt zu einem spürbaren Renditerückgang bei Unternehmensanleihen bis hin zu teilweise Negativrenditen bei Corporate Bonds mit Investment-Grade-Rating.

Erhöhte Volatilität

Die im zurückliegenden Geschäftsjahr unterm Strich zu verzeichnenden Kurssteigerungen können allerdings nicht über die zwischenzeitlichen Kursbelastungen an den Finanzmärkten hinwegtäuschen. So ließen beispielsweise zu Jahresbeginn 2016 das verlangsamte Wirtschaftswachstum in China sowie der vorangegangene Rohstoffpreisverfall bei den Marktteilnehmern Befürchtungen hinsichtlich negativer Effekte auf die Weltwirtschaft aufkommen. Allerdings setzte ab Februar 2016, ausgehend von den Emerging Markets, wieder eine Kurserholung ein, unterstützt durch die extrem lockere Geldpolitik der Zentralbanken in den Industrieländern sowie den nach dem Preisverfall 2015 einsetzenden Erholungskurs an den Rohstoffmärkten. In der zweiten Junihälfte 2016 hatte das überraschende Votum der Briten für einen Austritt Großbritanniens aus der Europäischen Union („Brexit") einen erneuten Kurseinbruch an den Kapitalmärkten zur Folge. Grund hierfür war unter anderem die an den Finanzmärkten aufgekommene Unsicherheit hinsichtlich politischer und wirtschaftlicher Konsequenzen eines Brexit. Im weiteren Verlauf kam es jedoch wieder zu einer Kurserholung an den Finanzmärkten, nicht zuletzt aufgrund der Leitzinssenkung der Bank of England am 4. August 2016 von 0,50% auf 0,25% p. a.

Kurskapriolen an den Devisenmärkten

Die Kursentwicklung an den Währungsmärkten verlief im zurückliegenden Geschäftsjahr bis Ende September 2016 sehr volatil und uneinheitlich. Bei den Lokalwährungen der Emerging Markets konnten die Währungen rohstoffexportierender Schwellenländer, die im Vorjahr noch teils kursrutschartige Verluste verzeichneten, sich im Berichtszeitraum spürbar bis kräftig erholen. So machte der Brasilianische Real gegenüber dem Euro um 20,4% Boden gut (Vorjahr: -30,0%). Der Russische Rubel legte gegenüber der Europäischen Gemeinschaftswährung um 3,6% zu (Vorjahr: -31,5%). Grund hierfür war unter anderem die seit Februar 2016 einsetzende Stabilisierung der Rohstoffpreise, insbesondere beim Öl. Unter den Währungen der G10-Länder (zehn führenden Industrienationen) wertete das Britische Pfund unter dem Eindruck des Brexit-Votums auf Jahresbasis per saldo um 14,7% gegenüber dem Euro deutlich ab. Die europäische Gemeinschaftswährung wiederum notierte gegenüber dem „Greenback" insgesamt fest (+0,5% auf USD-Basis). Der Japanische Yen zeigte sich trotz ultraniedriger Zinsen und Japans lahmender Konjunktur von der starken Seite (+17,7% auf Euro-Basis). Dabei profitierte er als „Fluchtwährung" von einem regen Anlegerinteresse in unsicheren Zeiten.

Hinweise

Für den in diesem Bericht genannten Fonds gilt das Luxemburger Recht.

Wertentwicklung

Der Erfolg einer Investmentfondsanlage wird an der Wertentwicklung der Anteile gemessen. Als Basis für die Wertberechnung werden die Anteilwerte (= Rücknahmepreise) herangezogen, unter Hinzurechnung zwischenzeitlicher Ausschüttungen, die z. B. im Rahmen der Investmentkonten bei der Deutsche Asset Management S.A. kostenfrei reinvestiert werden. Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine Prognosen für die Zukunft.

Darüber hinaus ist in dem Bericht auch der entsprechende Vergleichsindex – soweit vorhanden – dargestellt. Alle Grafik- und Zahlenangaben geben den Stand vom 30. September 2016 wieder (sofern nichts anderes angegeben ist).

Verkaufsprospekte

Der Kauf von Fondsanteilen erfolgt auf Grundlage des zzt. gültigen Verkaufsprospekts und Verwaltungsreglements sowie des Dokuments „Wesentliche Anlegerinformationen“, ergänzt durch den jeweiligen letzten geprüften Jahresbericht und zusätzlich durch den jeweiligen Halbjahresbericht, falls ein solcher jüngeren Datums als der letzte Jahresbericht vorliegt.

Ausgabe- und Rücknahmepreise

Die jeweils gültigen Ausgabe- und Rücknahmepreise sowie alle sonstigen Informationen für die Anteilinhaber können jederzeit am Sitz der Verwaltungsgesellschaft sowie bei den Zahlstellen erfragt werden. Darüber hinaus werden die Ausgabe- und Rücknahmepreise in jedem Vertriebsland in geeigneten Medien (z. B. Internet, elektronische Informationssysteme, Zeitungen, etc.) veröffentlicht.

Gesonderter Hinweis für betriebliche Anleger:

Anpassung des Aktiengewinns wegen des EuGH-Urteils in der Rs. STEKO Industriemontage GmbH und der Rechtsprechung des BFH zu § 40a KAGG

Der Europäische Gerichtshof (EuGH) hat in der Rs. STEKO Industriemontage GmbH (C-377/07) entschieden, dass die Regelung im KStG für den Übergang vom körperschaftsteuerlichen Anrechnungsverfahren zum Halbeinkünfteverfahren in 2001 europarechtswidrig ist. Das Verbot für Körperschaften, Gewinnminderungen im Zusammenhang mit Beteiligungen an ausländischen Gesellschaften nach § 8b Absatz 3 KStG steuerwirksam geltend zu machen, galt nach § 34 KStG bereits in 2001, während dies für Gewinnminderungen im Zusammenhang mit Beteiligungen an inländischen Gesellschaften erst in 2002 galt. Dies widerspricht nach Auffassung des EuGH der Kapitalverkehrsfreiheit.

Der Bundesfinanzhof (BFH) hat mit Urteil vom 28. Oktober 2009 (Az. I R 27/08) entschieden, dass die Rs. STEKO grundsätzlich Wirkungen auf die Fondsanlage entfaltet. Mit BMF-Schreiben vom 01.02.2011 „Anwendung des BFH-Urteils vom 28. Oktober 2009 – I R 27/08 beim Aktiengewinn („STEKO-Rechtsprechung“)“ hat die Finanzverwaltung insbesondere dargelegt, unter welchen Voraussetzungen nach ihrer Auffassung eine Anpassung eines Aktiengewinns aufgrund der Rs. STEKO möglich ist.

Der BFH hat zudem mit den Urteilen vom 25.6.2014 (I R 33/09) und 30.7.2014 (I R 74/12) im Nachgang zum Beschluss des Bundesverfassungsgerichts vom 17. Dezember 2013 (1 BvL 5/08, BGBl I 2014, 255) entschieden, dass Hinzurechnungen von negativen Aktiengewinnen aufgrund des § 40a KAGG i. d. F. des StSenkG vom 23. Oktober 2000 in den Jahren 2001 und 2002 nicht zu erfolgen hatten und dass steuerfreie positive Aktiengewinne nicht mit negativen Aktiengewinnen zu saldieren waren. Soweit also nicht bereits durch die STEKO-Rechtsprechung eine Anpassung des Anleger-Aktiengewinns erfolgt ist, kann ggf. nach der BFH-Rechtsprechung eine entsprechende Anpassung erfolgen. Die Finanzverwaltung hat sich hierzu bislang nicht geäußert.

Im Hinblick auf mögliche Maßnahmen aufgrund der BFH-Rechtsprechung empfehlen wir Anlegern mit Anteilen im Betriebsvermögen, einen Steuerberater zu konsultieren.

Das Verwaltungsreglement des Fonds Bethmann Vermögensverwaltung Defensiv Ausgewogen trat am 19. Juli 2016 in Kraft. Die Auflegung des Fonds erfolgte am 1. September 2016 und der Tag der ersten Preisfeststellung war der 2. September 2016.

Der Fonds Bethmann Absolute Flex International wurde mit Wirkung zum 1. September 2016 in den Fonds Bethmann Vermögensverwaltung Defensiv Ausgewogen eingebracht. Der Umtauschfaktor betrug 1 zu 0,0044187. Die Ausgabe neuer Anteile und Rücknahme von Anteilen wurde bei dem untergehenden Teilfonds zum 25. August 2016 eingestellt.

Jahresbericht

Bethmann Vermögensverwaltung Defensiv Ausgewogen

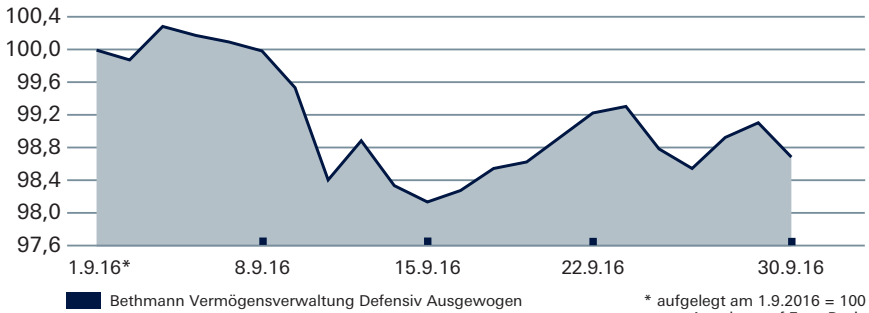
Anlageziel und Anlageergebnis im Berichtszeitraum

Bethmann Vermögensverwaltung Defensiv Ausgewogen strebt die Erwirtschaftung von über Geldmarktverzinsung liegenden Erträgen in Euro an. Um dies zu erreichen, investiert der Fonds weltweit u.a. in Aktien, verzinsliche Wertpapiere und Investmentfonds. Der Aktienanteil kann bis zu 50% des Fondsvermögens betragen. Der Fonds verzeichnete im Rumpfgeschäftsjahr vom 1. September 2016 (Tag der Auflegung) bis zum 30. September 2016 eine Wertermäßigung von 1,3% je Anteil (nach BVI-Methode, in Euro).

Anlagepolitik im Berichtszeitraum

Der Fonds befand sich in dem kurzen Berichtszeitraum noch in der Investitionsphase. Er positionierte sich in einem sehr volatilen Anlageumfeld zu rd. 45% des Wertpapierportfolios in Rentenpapiere und zu rd. 41% in Aktien. Im Anleihebereich legte das Fondsmanagement den Anlagefokus auf Anleihen mit Investment-Grade-Status und investierte dabei neben Staatsanleihen aus den Euro-Peripherieländern, wie z.B. Italien und Spanien, auch in Unternehmensanleihen (Corporate Bonds). Auf der Aktienseite war der Fonds hinsichtlich seiner Sektor-Allokation breit aufgestellt. Regional investierte das Fondsmanagement vor allem in Titel aus den Kernländern Deutschland und Frankreich aber auch in US-amerikanische Werte. Basierend auf taktischen Überlegungen wurden auf der Aktienseite in Phasen hoher Unsicherheit Absicherungsgeschäfte getätigt, welche sich per saldo positiv auf die Wertentwicklung des Fonds ausgewirkt haben.

BETHMANN VERMÖGENSVERWALTUNG DEFENSIV AUSGEWOGEN
Wertentwicklung seit Auflegung



* aufgelegt am 1.9.2016 = 100
Angaben auf Euro-Basis

Wertentwicklung nach BVI-Methode, d. h. ohne Berücksichtigung des Ausgabeaufschlages. Wertentwicklungen der Vergangenheit ermöglichen keine Prognose für die Zukunft. Stand: 30.9.2016

Bethmann Vermögensverwaltung Defensiv Ausgewogen
Wertentwicklung im Überblick

ISIN	seit Auflegung*
LU1431858262	-1,3%

* aufgelegt am 1.9.2016

Wertentwicklung nach BVI-Methode, d. h. ohne Berücksichtigung des Ausgabeaufschlages. Wertentwicklungen der Vergangenheit ermöglichen keine Prognose für die Zukunft. Stand: 30.9.2016

Angaben auf Euro-Basis

Vermögensaufstellung und Ertrags- und Aufwandsrechnung zum Jahresabschluss

Jahresabschluss
Bethmann Vermögensverwaltung Defensiv Ausgewogen

Vermögensaufstellung zum 30.09.2016

Wertpapierbezeichnung	Stück bzw. Whg. in 1000	Bestand	Käufe/ Zugänge	Verkäufe/ Abgänge	Kurs		Kurswert in EUR	%-Anteil am Fonds-vermögen
			im Berichtszeitraum					
Börsengehandelte Wertpapiere							**6 589 334,92**	**88,36**
Aktien								
Nestlé Reg. (CH0038863350)	Stück	900	900		CHF	76,7000	63 761,40	0,86
Novo-Nordisk B (DK0060534915)	Stück	2 000	2 000		DKK	276,2500	74 140,18	0,99
ACCOR (FR0000120404)	Stück	2 000	2 000		EUR	34,5800	69 160,00	0,93
Air Liquide (FR0000120073)	Stück	600	600		EUR	94,1500	56 490,00	0,76
Allianz (DE0008404005)	Stück	800	800		EUR	128,6000	102 880,00	1,38
Anheuser-Busch InBev (BE0003793107)	Stück	800	800		EUR	116,5000	93 200,00	1,25
ASML Holding (NL0010273215)	Stück	1 000	1 000		EUR	97,1700	97 170,00	1,30
AXA (FR0000120628)	Stück	3 800	3 800		EUR	18,1800	69 084,00	0,93
BASF Reg. (DE000BASF111)	Stück	1 300	1 300		EUR	74,2300	96 499,00	1,29
Bayer (DE000BAY0017)	Stück	700	700		EUR	86,8000	60 760,00	0,81
Compagnie de Saint-Gobain (C.R.) (FR0000125007)	Stück	2 000	2 000		EUR	37,7200	75 440,00	1,01
Continental (DE0005439004)	Stück	450	450		EUR	183,1500	82 417,50	1,11
Deutsche Post Reg. (DE0005552004)	Stück	2 100	2 100		EUR	27,3800	57 498,00	0,77
Groupe Danone (C.R.) (FR0000120644)	Stück	800	800		EUR	65,0800	52 064,00	0,70
Industria de Diseño Textil (ES0148396007)	Stück	2 000	3 500	1 500	EUR	32,7300	65 460,00	0,88
ING Groep (NL0011821202)	Stück	8 000	8 000		EUR	10,5150	84 120,00	1,13
Ingenico Group (FR0000125346)	Stück	450	450		EUR	76,7800	34 551,00	0,46
LVMH Moët Hennessy Louis Vuitton (C.R.) (FR0000121014)	Stück	500	500		EUR	149,5500	74 775,00	1,00
Merck (DE0006599905)	Stück	750	750		EUR	94,3900	70 792,50	0,95
Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft Vink. Reg. (DE0008430026)	Stück	200	700	500	EUR	162,3500	32 470,00	0,44
Royal Dutch Shell Cl. A (GB00B03MLX29)	Stück	1 800	1 800		EUR	22,2000	39 960,00	0,54
Siemens Reg. (DE0007236101)	Stück	650	650		EUR	102,1500	66 397,50	0,89
Terna Rete Elettrica Nazionale (IT0003242622)	Stück	6 500	20 000	13 500	EUR	4,5600	29 640,00	0,40
Total (FR0000120271)	Stück	1 200	1 200		EUR	41,9800	50 376,00	0,68
Unibail-Rodamco (FR0000124711)	Stück	125	500	375	EUR	237,2500	29 656,25	0,40
Unilever (NL0000009355)	Stück	1 500	1 500		EUR	40,6300	60 945,00	0,82
Vodafone Group (GB00BH4HKS39)	Stück	28 000	28 000		GBP	2,2036	71 437,09	0,96
Svenska Cellulosa B (Free) (SE0000112724)	Stück	2 000	2 000		SEK	254,7000	52 901,04	0,71
3M Co. (US88579Y1010)	Stück	750	750		USD	175,3700	117 613,79	1,58
Accenture (IE00B4BNMY34)	Stück	900	900		USD	121,6400	97 895,02	1,31
Blackrock (US09247X1019)	Stück	220	440		USD	357,2300	70 276,85	0,94
Comcast Cl. A (US20030N1019)	Stück	1 400	1 400		USD	66,2500	82 938,39	1,11
CVS Health (US1266501006)	Stück	900	900		USD	89,5500	72 069,21	0,97
Digital Realty Trust (US2538681030)	Stück	700	700		USD	98,0000	61 343,11	0,82
Johnson Controls International (IE00BY7QL619)	Stück	1 337	1 337		USD	45,9100	54 888,38	0,74
Medtronic (IE00BTN1Y115)	Stück	850	1 350	500	USD	85,4000	64 911,03	0,87
Microsoft Corp. (US5949181045)	Stück	1 700	1 700		USD	57,4000	87 257,44	1,17
Occidental Petroleum Corp. (US6745991058)	Stück	1 300	1 300		USD	72,1400	83 861,22	1,12
Pfizer (US7170811035)	Stück	1 840	1 840		USD	33,3200	54 823,21	0,74
Schlumberger N.Y. Shares (AN8068571086)	Stück	1 400	1 400		USD	77,3700	96 859,52	1,30
Starbucks Corp. (US8552441094)	Stück	1 700	1 700		USD	53,4500	81 252,79	1,09
Texas Instruments (US8825081040)	Stück	1 000	1 000		USD	69,8400	62 451,94	0,84
The Clorox Co. (US1890541097)	Stück	320	320		USD	124,6600	35 671,29	0,48
Total System Services (US8919061098)	Stück	1 200	1 200		USD	46,7200	50 133,24	0,67
U.S. Bancorp (US9029733048)	Stück	1 400	1 400		USD	42,4800	53 180,72	0,71
Wells Fargo & Co. (US9497461015)	Stück	1 200	1 200		USD	44,3700	47 611,55	0,64
Verzinsliche Wertpapiere								
1,6250 % Amadeus Capital Markets 15/17.11.21 MTN (XS1322048619)	EUR	100	100		%	106,8240	106 824,00	1,43
1,1090 % BP Capital Markets 15/16.02.23 MTN (XS1190973559)	EUR	100	100		%	104,4090	104 409,00	1,40
0,7500 % ENI 16/17.05.22 MTN (XS1412593185)	EUR	100	100		%	102,7950	102 795,00	1,38
0,1000 % Germany 12/15.04.23 INFL (DE0001030542)	EUR	60	60		%	109,7025	68 076,54	0,91
0,4520 % Goldman Sachs Group 14/29.10.19 MTN (XS1130101931)	EUR	130	130		%	100,8090	131 051,70	1,76
1,3750 % Goldman Sachs Group 15/26.07.22 MTN (XS1173845436)	EUR	40	40		%	104,8120	41 924,80	0,56
0,0000 % Henkel & Co 16/13.09.21 MTN (XS1488418960)	EUR	40	40		%	100,2410	40 096,40	0,54
1,0000 % Ireland 16/15.05.26 (IE00BV8C9418)	EUR	70	70		%	106,5200	74 564,00	1,00
4,0000 % Italy B.T.P. 10/01.09.20 (IT0004594930)	EUR	40	40		%	115,1800	46 072,00	0,62
1,6500 % Italy B.T.P. 14/23.04.20 INFL (IT0005012783)	EUR	110	110		%	105,3150	116 362,02	1,56
1,5000 % Italy B.T.P. 15/01.06.25 (IT0005090318)	EUR	100	100		%	103,7830	103 783,00	1,39
1,3750 % Kering 14/01.10.21 MTN (FR0012199008)	EUR	100	100		%	106,0240	106 024,00	1,42

Bethmann Vermögensverwaltung Defensiv Ausgewogen

Wertpapierbezeichnung	Stück bzw. Whg. in 1000	Bestand	Käufe/ Zugänge	Verkäufe/ Abgänge	Kurs		Kurswert in EUR	%-Anteil am Fonds-vermögen
			im Berichtszeitraum					
4,7500 % KPN 06/17.01.17 MTN (XS0275164084)	EUR	200	200		%	101,4000	202 800,00	2,72
0,5000 % McDonald's 16/15.01.21 MTN (XS1403263723)	EUR	100	100		%	101,6590	101 659,00	1,36
1,3750 % Merck Financial Services 15/01.09.22 MTN (XS1284570626)	EUR	100	100		%	107,5260	107 526,00	1,44
4,2500 % METRO Finance 10/22.02.17 MTN (DE000A1C92S3)	EUR	400	400		%	101,6730	406 692,00	5,45
0,5000 % NRW.BANK 16/11.05.26 IHS MTN (DE000NWB0584)	EUR	130	130		%	104,2620	135 540,60	1,82
5,6250 % Renault 10/22.03.17 MTN (FR0010871541)	EUR	240	300	60	%	102,6480	246 355,20	3,30
4,0000 % Spain 10/30.04.20 (ES00000122D7)	EUR	100	100		%	114,4450	114 445,00	1,53
2,7500 % Spain 14/31.10.24 (ES00000126B2)	EUR	100	100		%	116,3050	116 305,00	1,56
0,7500 % Telefonica Emisiones 16/13.04.22 MTN (XS1394777665)	EUR	100	100		%	102,0160	102 016,00	1,37
0,3750 % Teva Pharma. Finance Netherlands II 16/25.07.20 (XS1439749109)	EUR	100	100		%	100,8030	100 803,00	1,35
0,6570 % UniCredit 14/10.04.17 MTN (XS1055725730)	EUR	400	400		%	100,3050	401 220,00	5,38
1,6250 % Vonovia Finance 15/15.12.20 MTN (DE000A18V138)	EUR	100	100		%	106,0840	106 084,00	1,42
1,1250 % European Investment Bank 15/15.05.20 MTN (XS1195588915)	NOK	600	600		%	100,3930	66 687,85	0,89
0,5000 % KfW 16/27.01.21 (XS1351716896)	SEK	700	700		%	101,6500	73 894,26	0,99
Zertifikate								
DB ETC/Silber Euro Hedged 15.06.60 ETC (DE000A1EK0J7)	Stück	1 000	1 000		EUR	138,6800	138 680,00	1,86
Sonstige Beteiligungswertpapiere								
Roche Holding Profitsh. (CH0012032048)	Stück	170	400	230	CHF	239,2000	37 560,39	0,50
Investmentanteile							**751 531,50**	**10,08**
Gruppeneigene Investmentanteile							**77 695,20**	**1,04**
db x-trackers - CNX Nifty UCITS ETF 1C (LU0292109690) (0,850%)	Stück	660	660		EUR	117,7200	77 695,20	1,04
Gruppenfremde Investmentanteile							**673 836,30**	**9,04**
iShares - China Large Cap UCITS ETF (IE00B02KXK85) (0,740%)	Stück	750	750		EUR	94,8800	71 160,00	0,95
iShares - Euro Inf. Linked Gov. Bond UCITS ETF (IE00B0M62X26) (0,250%)	Stück	750	750		EUR	209,0400	156 780,00	2,10
Ishares - MSCI Australia ETF (IE00B5377D42) (0,500%)	Stück	2 750	2 750		EUR	26,5700	73 067,50	0,98
iShares - MSCI Korea UCITS ETF DIST (IE00B0M63391) (0,740%)	Stück	2 000	2 000		EUR	33,3500	66 700,00	0,89
iShares Euro Aggregate Bond Ucits ETF (IE00B3DKXQ41) (0,250%)	Stück	1 400	1 400		EUR	125,6020	175 842,80	2,36
iShares III - MSCI Em. Markets Small Cap UCITS ETF (IE00B3F81G20) (0,740%)	Stück	1 300	1 300		EUR	55,7000	72 410,00	0,97
iShares II-MSCI EM Latin America ETF (IE00B27YCK28) (0,740%)	Stück	4 200	4 200		EUR	13,7800	57 876,00	0,78
Summe Wertpapiervermögen							**7 340 866,42**	**98,44**
Derivate Bei den mit Minus gekennzeichneten Beständen handelt es sich um verkaufte Positionen								
Aktienindex-Derivate (Forderungen / Verbindlichkeiten)							**2 850,00**	**0,04**
Aktienindex-Terminkontrakte								
EURO STOXX 50 DEC 16 (EURX) EUR	Stück	-150					2 850,00	0,04
Bankguthaben							**102 825,34**	**1,38**
Verwahrstelle (täglich fällig)								
EUR - Guthaben	EUR	69 167,77			%	100	69 167,77	0,93
Guthaben in sonstigen EU/EWR-Währungen	EUR	23 607,31			%	100	23 607,31	0,32

Bethmann Vermögensverwaltung Defensiv Ausgewogen

Wertpapierbezeichnung	Stück bzw. Whg. in 1000	Bestand	Käufe/ Zugänge	Verkäufe/ Abgänge	im Berichtszeitraum	Kurs	Kurswert in EUR	%-Anteil am Fonds-vermögen
Guthaben in Nicht-EU/EWR-Währungen								
Schweizer Franken	CHF	10 874,73			%	100	10 044,73	0,13
Japanische Yen	JPY	624,00			%	100	5,53	0,00
Sonstige Vermögensgegenstände							**52 903,70**	**0,71**
Zinsansprüche	EUR	37 375,47			%	100	37 375,47	0,50
Dividendenansprüche	EUR	12 996,66			%	100	12 996,66	0,17
Quellensteueransprüche	EUR	2 531,57			%	100	2 531,57	0,03
Forderungen aus Anteilscheingeschäften	**EUR**	**9 911,40**			**%**	**100**	**9 911,40**	**0,13**
Summe der Vermögensgegenstände [1)]							**7 509 356,86**	**100,70**
Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahme							**-30 406,74**	**-0,41**
Kredite in Nicht-EU/EWR-Währungen								
US Dollar	USD	-34 003,86			%	100	-30 406,74	-0,41
Sonstige Verbindlichkeiten							**-21 997,21**	**-0,29**
Verbindlichkeiten aus Kostenpositionen	EUR	-20 481,70			%	100	-20 481,70	-0,27
Andere sonstige Verbindlichkeiten	EUR	-1 515,51			%	100	-1 515,51	-0,02
Fondsvermögen							**7 456 952,91**	**100,00**
Anteilwert							9 869,28	
Umlaufende Anteile							755,572	

Durch Rundung der Prozentanteile bei der Berechnung können geringfügige Rundungsdifferenzen entstanden sein.

Zusammensetzung des Referenzportfolios (gem. CSSF-Rundschreiben 11/512)

25% MSCI AC World Index TR Net EUR, 24% EMU Corporates AA-BBB Rated 1-10 Yr Unhedged Index in EUR, 24% ML EMU Direct Governments AAA-AA Rated 1-10 Yrs (unhedged), 15% MSCI EMU net return re-invested, in EUR, 6% ML Jumbo Pfandbriefe 1-10 yrs unhedged Index in EUR, 3% Global Broad Market Index Unhedged Index in EUR, 3% Global High Yield & Emerging Markets Unhedged Index in EUR

Potenzieller Risikobetrag für das Marktrisiko (gem. CSSF-Rundschreiben 11/512)

kleinster potenzieller Risikobetrag	%	90,213
größter potenzieller Risikobetrag	%	95,875
durchschnittlicher potenzieller Risikobetrag	%	93,541

Die Risikokennzahlen wurden für den Zeitraum vom 01.09.2016 bis 30.09.2016 auf Basis der VaR-Methode der historischen Simulation mit den Parametern 99% Konfidenzniveau, 10 Tage Haltedauer unter Verwendung eines effektiven, historischen Beobachtungszeitraumes von einem Jahr berechnet. Als Bewertungsmaßstab wird das Risiko eines derivatefreien Vergleichsvermögens herangezogen. Unter dem Marktrisiko versteht man das Risiko, das sich aus der ungünstigsten Entwicklung von Marktpreisen für das Fondsvermögen ergibt. Bei der Ermittlung des Marktrisikopotenzials wendet die Gesellschaft den **relativen Value at Risk Ansatz** im Sinne des CSSF-Rundschreibens 11/512 an.

Die durchschnittliche Hebelwirkung aus der Nutzung von Derivaten betrug im Berichtszeitraum 0,1, wobei zur Berechnung die Summe der Nominalbeträge der Derivate in Relation zum Fondsvermögen gesetzt wurde (Nominalwertmethode).

Das durch Derivate erzielte zugrundeliegende Exposure gem. Punkt 40 a) der „Leitlinien zu börsengehandelten Indexfonds und anderen OGAW-Themen" der European Securities and Markets Authority (ESMA) belief sich zum Berichtsstichtag unter Zugrundelegung einer Bruttobetrachtung auf EUR 663 880,51.

Marktschlüssel

Terminbörsen

EURX = Eurex (Eurex Frankfurt/Eurex Zürich)

Bethmann Vermögensverwaltung Defensiv Ausgewogen

Devisenkurse (in Mengennotiz)

per 30.09.2016

Schweizer Franken	CHF	1,082630	=	EUR	1
Dänische Kronen	DKK	7,452100	=	EUR	1
Britische Pfund	GBP	0,863720	=	EUR	1
Japanische Yen	JPY	112,870000	=	EUR	1
Norwegische Kronen	NOK	9,032500	=	EUR	1
Schwedische Kronen	SEK	9,629300	=	EUR	1
US Dollar	USD	1,118300	=	EUR	1

Erläuterungen zur Bewertung

Die Anteilwerte werden von der Verwaltungsgesellschaft ermittelt sowie die Bewertung der Vermögenswerte des Fondsvermögens durchgeführt. Die grundsätzliche Kursversorgung sowie die Preisvalidierung erfolgen nach den von der Verwaltungsgesellschaft auf der Grundlage der in den gesetzlichen Bestimmungen/Verordnungen bzw. im Prospekt des Fonds definierten Grundsätze für Bewertungsmethoden eingeführten Verfahren.

Sofern keine handelbaren Kurse vorliegen, werden Bewertungsmodelle zur Preisermittlung (abgeleitete Verkehrswerte) genutzt, die zwischen State Street Bank Luxemburg als externem Price Service Provider und Verwaltungsgesellschaft abgestimmt sind und sich so weit als möglich auf Marktparameter stützen. Diese Vorgehensweise unterliegt einem permanenten Kontrollprozess. Preisauskünfte Dritter werden durch andere Preisquellen, modellhafte Rechnungen oder durch andere geeignete Verfahren auf Plausibilität geprüft.

Die in diesem Bericht ausgewiesenen Anlagen werden nicht zu abgeleiteten Verkehrswerten bewertet.

In Klammern sind die aktuellen Verwaltungsvergütungs-/Kostenpauschalsätze zum Berichtsstichtag für die im Wertpapiervermögen enthaltenen Fondsvermögen aufgeführt. Das Zeichen + bedeutet, dass darüber hinaus ggf. eine erfolgsabhängige Vergütung berechnet werden kann. Da das Fondsvermögen im Berichtszeitraum andere Investmentanteile („Zielfonds") hielt, können weitere Kosten, Gebühren und Vergütungen auf Ebene des Zielfonds angefallen sein.

Fußnoten

1) Beinhaltet, sofern vorhanden, keine Positionen mit negativem Bestand.

Während des Berichtszeitraums abgeschlossene Geschäfte, soweit sie nicht mehr in der Vermögensaufstellung erscheinen

Käufe und Verkäufe in Wertpapieren, Investmentanteilen und Schuldscheindarlehen (Marktzuordnung zum Berichtsstichtag)

Wertpapierbezeichnung	Stück bzw. Whg. in 1000	Käufe bzw. Zugänge	Verkäufe bzw. Abgänge
Börsengehandelte Wertpapiere			
Aktien			
Air Liquide Right (FR0013201381)	Stück	600	600
Johnson Controls (US4783661071)	Stück	1 600	1 600
MasterCard Cl.A (US57636Q1040)	Stück	1 000	1 000
Verzinsliche Wertpapiere			
4,1250 % Alstom 10/01.02.17 (FR0010850701)	EUR	300	300
1,6250 % FCE Bank 13/09.09.16 MTN (XS0969570687)	EUR	200	200
5,0000 % Intesa Sanpaolo 12/28.02.17 MTN (XS0750763806)	EUR	300	300
2,1250 % MAN 12/13.03.17 MTN (XS0756457833)	EUR	400	400
4,7500 % Repsol International Finance 07/16.02.17 MTN (XS0287409212)	EUR	400	400

Derivate (in Opening-Transaktionen umgesetzte Optionsprämien bzw. Volumina der Optionsgeschäfte, bei Optionsscheinen Angabe der Käufe und Verkäufe)

		Volumen in 1000
Terminkontrakte		
Aktienindex-Terminkontrakte		
Gekaufte Kontrakte: (Basiswerte: Euro STOXX 50 Price Euro)	EUR	402
Verkaufte Kontrakte: (Basiswerte: Euro STOXX 50 Price Euro)	EUR	1 582

Bethmann Vermögensverwaltung Defensiv Ausgewogen

Ertrags- und Aufwandsrechnung (inkl. Ertragsausgleich)

für den Zeitraum vom 19.07.2016 bis 30.09.2016

I. Erträge			
1. Dividenden (vor Quellensteuer)		EUR	3 635,90
2. Zinsen aus Wertpapieren (vor Quellensteuer)		EUR	7 388,47
3. Zinsen aus Liquiditätsanlagen (vor Quellensteuer)		EUR	5,79
4. Erträge aus Investmentzertifikaten		EUR	1 730,64
5. Abzug ausländischer Quellensteuer		EUR	-1 044,50
Summe der Erträge		**EUR**	**11 716,30**
II. Aufwendungen			
1. Zinsen aus Kreditaufnahmen und negativen Einlagenverzinsungen		EUR	-106,92
2. Verwaltungsvergütung		EUR	-5 946,16
3. Verwahrstellenvergütung		EUR	-170,79
4. Prüfungs- und Veröffentlichungskosten		EUR	-6 859,63
davon:			
Prüfungskosten	EUR -6 859,63		
5. Sonstige Aufwendungen		EUR	-2 534,23
davon:			
Aufwendungen für Rechts- und Beratungskosten	EUR -980,10		
Taxe d'Abonnement	EUR -1 554,13		
Summe der Aufwendungen		**EUR**	**-15 617,73**
III. Ordentlicher Nettoertrag		**EUR**	**-3 901,43**
IV. Veräußerungsgeschäfte			
1. Realisierte Gewinne		EUR	45 976,42
2. Realisierte Verluste		EUR	-49 852,05
Ergebnis aus Veräußerungsgeschäften		**EUR**	**-3 875,63**
V. Realisiertes Ergebnis des Rumpfgeschäftsjahres		**EUR**	**-7 777,06**
1. Nettoveränderung der nichtrealisierten Gewinne		EUR	-40 762,81
2. Nettoveränderung der nichtrealisierten Verluste		EUR	-46 534,57
VI. Nichtrealisiertes Ergebnis des Rumpfgeschäftsjahres		**EUR**	**-87 297,38**
VII. Ergebnis des Rumpfgeschäftsjahres		**EUR**	**-95 074,44**

Hinweis: Die Nettoveränderung der nichtrealisierten Gewinne (Verluste) errechnet sich aus Gegenüberstellung der Summe aller nichtrealisierten Gewinne (Verluste) zum Ende des Rumpfgeschäftsjahres und der Summe aller nichtrealisierten Gewinne (Verluste) zu Beginn des Rumpfgeschäftsjahres. In die Summe der nichtrealisierten Gewinne (Verluste) fließen die positiven (negativen) Differenzen ein, die aus dem Vergleich der Wertansätze der einzelnen Vermögensgegenstände zum Berichtsstichtag mit den Anschaffungskosten resultieren.

Die nichtrealisierten Ergebnisse werden ohne Ertragsausgleich ausgewiesen.

Gesamtkostenquote (BVI - Total Expense Ratio (TER))

Die Gesamtkostenquote belief sich auf 0,21% p.a. Die Gesamtkostenquote drückt die Summe der Kosten und Gebühren (ohne Transaktionskosten) als Prozentsatz des durchschnittlichen Fondsvolumens innerhalb eines Geschäftsjahres aus.

Transaktionskosten

Die im Berichtszeitraum gezahlten Transaktionskosten beliefen sich auf EUR 1 504,34.

Die Transaktionskosten berücksichtigen sämtliche Kosten, die im Berichtszeitraum für Rechnung des Fonds separat ausgewiesen bzw. abgerechnet wurden und in direktem Zusammenhang mit einem Kauf oder Verkauf von Vermögensgegenständen stehen. Eventuell gezahlte Finanztransaktionssteuern werden in die Berechnung einbezogen.

Entwicklungsrechnung für das Fondsvermögen

I. Wert des Fondsvermögens am Beginn des Rumpfgeschäftsjahres	**EUR**	**0,00**
1. Mittelzufluss (netto)	EUR	7 552 051,07
a) Mittelzuflüsse aus Anteilscheinverkäufen	EUR	7 552 051,07
davon:		
aus regelmäßigen Anteilscheinverkäufen	EUR	676 306,96
aus Fondsverschmelzungen	EUR	6 875 744,11
b) Mittelabflüsse aus Anteilscheinrücknahmen	EUR	0,00
2. Ertrags- und Aufwandsausgleich	EUR	-23,72
3. Ergebnis des Rumpfgeschäftsjahres	EUR	-95 074,44
davon:		
Nettoveränderung der nichtrealisierten Gewinne	EUR	-40 762,81
Nettoveränderung der nichtrealisierten Verluste	EUR	-46 534,57
II. Wert des Fondsvermögens am Ende des Rumpfgeschäftsjahres	**EUR**	**7 456 952,91**

Zusammensetzung der Gewinne/Verluste

Realisierte Gewinne (inkl. Ertragsausgleich)	**EUR**	**45 976,42**
aus:		
Wertpapiergeschäften	EUR	32 488,39
Finanztermingeschäften	EUR	13 222,11
Devisen(termin)geschäften	EUR	265,92
Realisierte Verluste (inkl. Ertragsausgleich)	**EUR**	**-49 852,05**
aus:		
Wertpapiergeschäften	EUR	-40 630,35
Finanztermingeschäften	EUR	-9 132,96
Devisen(termin)geschäften	EUR	-88,74
Nettoveränderung der nichtrealisierten Gewinne/Verluste	**EUR**	**-87 297,38**
aus:		
Wertpapiergeschäften	EUR	-101 032,30
Finanztermingeschäften	EUR	13 980,00
Devisen(termin)geschäften	EUR	-245,08

Angaben zur Ertragsverwendung *

Art	per	Währung	Je Anteil
Endausschüttung	25.11.2016	EUR	0,64

* Weitere Informationen sind im Verkaufsprospekt enthalten.

Entwicklung von Fondsvermögen und Anteilwert im 3-Jahres-Vergleich

	Fondsvermögen am Ende des (Rumpf-) Geschäftsjahres EUR	Anteilwert EUR
2016	7 456 952,91	9 869,28
02.09.2016 (Tag der ersten Preisfeststellung)	7 206 731,99	9 987,52
2015	-	-

Abwicklung von Transaktionen für Rechnung des Fondsvermögens über eng verbundene Unternehmen (auf Basis wesentlicher Beteiligungen des Deutsche Bank-Konzerns)

Der Anteil der Transaktionen, die im Berichtszeitraum für Rechnung des Fondsvermögens über Broker ausgeführt wurden, die eng verbundene Unternehmen und Personen (Anteil von fünf Prozent und mehr) sind, betrug 20,60 Prozent der Gesamttransaktionen. Ihr Umfang belief sich hierbei auf insgesamt EUR 1 009 391,95.

Ergänzende Angaben

Angaben zur Mitarbeitervergütung

Die Deutsche Asset Management S.A. („die Gesellschaft") ist eine Tochtergesellschaft der Deutsche Bank (DB) AG. Die Geschäfte der DB umfassen eine breite Palette von Aktivitäten im Investment Banking und im Firmen- und Privatkundengeschäft sowie in der Vermögensverwaltung. Als in Deutschland ansässiges Kreditinstitut unterliegt die DB der „Capital Requirements Directive" (CRD) sowie der „Capital Requirements Regulation" (CRR) der Europäischen Union und fällt in den Zuständigkeitsbereich der Europäischen Zentralbank als zuständige Aufsichtsbehörde. Die DB gewährleistet die Einhaltung der Vergütungsanforderung gemäß CRD IV und CRR für den Konzern sowie für die Tochtergesellschaften, die der OGAW-Richtlinie unterliegen, die Einhaltung der Vergütungsanforderung gemäß der OGAW-Richtlinie.

Der DB-Konzern ist ein global agierendes Unternehmen, das in allen Regionen weltweit tätig ist. Im Hinblick auf die Vergütung lebt und fördert die DB nachdrücklich einen „One Bank"-Ansatz, um sicherzustellen, dass für die Mitarbeiter weltweit dieselben Grundsätze, Richtlinien und Prozesse gelten. So wird ein transparenter, ausgewogener und gerechter Vergütungsansatz gewährleistet.

Der 2015 aus den Bereichen Asset Management und Wealth Management (AWM) bestehende AWM Bereich bietet eine breite Palette an traditionellen und alternativen Investment-Produkten. Die DB-Gesellschaften des AWM-Geschäftsbereichs, die unter die OGAW-Richtlinie fallen, agieren alle unter dem AWM-Rahmenwerk. In diesem Zusammenhang unterliegt die Gesellschaft drei robusten und strukturierten Rahmenwerken (DB-Konzernrahmenwerk, AWM-Divisionsrahmenwerk und Rahmenwerk der Gesellschaft).

Governance-Struktur

In Übereinstimmung mit der im deutschen Aktiengesetz vorgesehenen dualistischen Führungsstruktur werden die Geschäfte der DB von einem Vorstand geführt, welcher von einem Aufsichtsrat überwacht wird. Der Aufsichtsrat der DB AG hat in Einklang mit dem deutschen Kreditwesengesetz einen Vergütungskontrollausschuss gebildet, welcher unter anderem das Vergütungssystem der Mitarbeiter des Konzerns und dessen Angemessenheit überwacht. Der Vorstand der DB AG hat das Senior Executive Compensation Committee (SECC) eingerichtet, welches unter anderem dazu mandatiert ist, nachhaltige Vergütungsgrundsätze zu errichten und Vorschläge in Bezug auf die Gesamtvergütung vorzubereiten. Darüber hinaus hat die DB einen Vergütungsbeauftragten für den DB Konzern ernannt, der unabhängig die Angemessenheit des Vergütungssystems für die Mitarbeiter fortlaufend überwacht.

Als Teil der Governance-Struktur hat die DB außerdem das Group Compensation Oversight Committee (GCOC) mit Vertretern der Führungsebenen von Human Resources, Compliance, Legal und Risk gebildet. Als vom SECC delegiertes Committee überprüft das GCOC die divisonalen Vergütungsrahmenwerke und gewährleistet die Übereinstimmung der divisionalen Rahmenwerke und Praktiken mit den Vergütungsprinzipien und -richtlinien des Konzerns sowie mit regulatorischen Anforderungen. Das GCOC hat dem SECC zuletzt im Januar 2016 bestätigt, dass der sub-divisionale und individuelle Verteilungsprozess aller Geschäftsbereiche und Infrastrukturfunktionen in wesentlicher Übereinstimmung mit dem vorgeschriebenen Vergütungsrahmenwerk der Gruppe steht. Dieses schließt die Vergütungspraktiken der Gesellschaft mit ein.

Die DB hat eigene Divisional Compensation Committees (DCCs) für ihre Geschäftsbereiche und Infrastrukturfunktionen eingerichtet. Die DCCs definieren divisionsspezifische Vergütungsrahmenwerke und operative Prinzipien in Übereinstimmung mit den DB Praktiken und Standards. Die DCCs etablieren außerdem divisionsspezifische Vergütungsprozesse, die mit den Rahmenwerken übereinstimmen und die in die Jahresendprozesse auf globaler Ebene eingebettet sind. Für den Bereich AWM wurde ebenfalls ein DCC geschaffen. Das AWM DCC überwacht die Vergütungsprozesse innerhalb von AWM, einschließlich der Prozesse für die Gesellschaft und gewährleistet die Einhaltung der DB Vergütungspraktiken und -grundsätze.

Im Jahr 2015 waren der Global Head AWM, der Global Chief Operating Officer AWM, der Global Head Human Resources AWM sowie der Global Reward Advisor AWM stimmberechtigte Mitglieder des AWM DCC. Das AWM DCC überprüft regelmäßig, mindestens jährlich, das Vergütungsrahmenwerk für AWM, welches das Vergütungsrahmenwerk für die Gesellschaft mitumfasst, und bewertet, ob substantielle Veränderungen oder Ergänzungen aufgrund aufgetretener Unregelmäßigkeiten vorgenommen werden sollten. Im Verlauf des letzten Jahres wurden keine Unregelmäßigkeiten festgestellt.

Vergütungsstruktur

Die Vergütung aller Mitarbeiter des DB Konzerns einschließlich der Gesellschaft unterliegt den Vergütungsgrundsätzen und -prinzipien, die vor allem in den Richtlinien „Vergütungsstrategie" und „Vergütungsrichtlinie" verankert sind. Beide Richtlinien werden jährlich überprüft. Im Rahmen der Vergütungsstrategie verfolgt die DB, einschließlich der Gesellschaft, einen Gesamtvergütungsansatz, der fixe und variable Vergütungskomponenten umfasst.

Element	Beschreibung
Fixe Vergütung	Die fixe Vergütung dient dazu, die Mitarbeiter entsprechend ihrer Qualifikation, Erfahrung und Kompetenz sowie der Anforderungen, der Bedeutung und des Umfangs ihrer Funktion zu vergüten. Für die Mehrzahl der Mitarbeiter bildet die fixe Vergütung den wesentlichen Vergütungsbestandteil, und ihr Anteil an der Gesamtvergütung liegt bei weit über 50%. Dieser Anteil ist für viele Geschäftsbereiche, einschließlich AWM, angemessen und wird auch künftig eines der Hauptmerkmale der Gesamtvergütung sein.
Variable Vergütung	Die variable Vergütung ist auf das Branchenziel der Beibehaltung von Kostenflexibilität bei gleichzeitiger Gewinnung und Bindung der richtigen Talente ausgerichtet. Sie hat darüber hinaus den Vorteil, dass sie Leistungsergebnisse differenzieren und Verhaltensweisen durch geeignete Anreizsysteme fördern kann, die wiederum positiven Einfluss auf die Unternehmenskultur haben. Im Ergebnis ist die variable Vergütung daher weltweit in vielen Geschäftsfeldern im Bankenumfeld ein Hauptmerkmal marktüblicher Vergütung. In Kombination mit der fixen Vergütung führt dies im Ergebnis zu einer Gesamtvergütung, die sowohl kosteneffizient, flexibel und leistungsbasiert ist.
Benefits und Altersvorsorge	Im Einklang mit der jeweiligen lokalen Marktpraxis sowie lokalen Vorschriften und Anforderungen werden Benefits (einschließlich Leistungen zur betrieblichen Altersvorsorge) gewährt, die an die Beschäftigung bei der DB, Seniorität oder Dienstzeiten geknüpft sein können, und nicht direkt an Leistung gekoppelt sind.

Um die Vergütung noch stärker mit Leistung und Verhalten in Einklang zu bringen, hat die DB 2015 ihren Vergütungsansatz überprüft und begann 2016 mit der Einführung eines neuen Vergütungsrahmenwerks. Dieses wurde konzipiert, um die Vergütung stärker mit nachhaltiger Leistung auf allen Ebenen des Konzerns in Einklang zu bringen, indem eine bessere Balance zwischen fixer und variabler Vergütung sowie eine engere Verknüpfung der variablen Vergütung mit dem Konzernergebnis geschaffen wird. Das neue Vergütungsrahmenwerk sieht für außertarifliche Mitarbeiter Referenzquoten für das Verhältnis von fixer zu variabler Vergütung je nach Seniorität und Geschäftsbereich bzw. Infrastrukturfunktion vor.

Zusätzlich besteht die variable Vergütung ab 2016 aus zwei Komponenten. Die erste, eine Gruppenkomponente, bezieht sich auf das Konzernergebnis und verknüpft damit die individuelle Gesamtvergütung enger mit der Gesamtleistung des Konzerns. Dies trägt der Tatsache Rechnung, dass jeder einzelne Mitarbeiter zu den Ergebnissen des Konzerns beiträgt. Die zweite, die individuelle Komponente, ist diskretionärer und soll die individuelle Leistung im Kontext der divisionalen Performance, inklusive der Performance der Gesellschaft, honorieren.

Festlegung der variablen Vergütung und angemessene Risikoadjustierung

Bei der Ermittlung der Gesamtbeträge für die variable Vergütung werden adäquate Methoden der Risikoanpassung angewendet, die ex-ante- und ex-post-Methoden der Risikoanpassung beinhalten.

Um den risikoadjustierten Erfolg zu bemessen, werden finanzielle wie auch risikoadjustierte Kenngrößen über einen mehrjährigen Zeithorizont zusammen mit nicht-finanziellen qualitativen Kennzahlen herangezogen. Zur individuellen Leistungsmessung über einen mehrjährigen Zeitraum, die dann die Grundlage für die individuelle Zuteilung darstellt, werden die folgenden Kenngrößen für den Bereich AWM genutzt (nicht abschließend):

- **Finanzielle und risikoadjustierte Performance-Kennzahlen:** Erträge, Fondsperformance, verwaltetes Vermögen, Wachstum oder Erhaltung des Vermögens, Investmentperformance, Nettomittelzuflüsse, Kostenmanagement und operative Performance.
- **Nicht-finanzielle qualitative Performance-Kriterien:** Rankings (wie die Steigerung des Marktanteils), Kundenbindung, Beitrag zum Franchise, Einhaltung der Werte und Überzeugungen, Mitarbeiterführung sowie Förderung von Diversity.

Darüber hinaus gewährt die DB einen Großteil der variablen Vergütung in Elementen, die erst nachträglich zur Auszahlung oder Lieferung gelangen. Sämtliche nachträglich zur Auszahlung oder Lieferung kommenden Vergütungselemente unterliegen dabei Leistungs- und Verfallsbestimmungen. Diese gewährleisten, dass Awards an zukünftigem Verhalten und zukünftiger Leistung ausgerichtet sind und ermöglichen ein angemessenes Back-Testing der ursprünglichen Leistungsbewertung.

Weitere Informationen über das Vergütungssystem des DB Konzerns, einschließlich der Vergütungsstrategie, der Governance-Struktur sowie der Risikoausrichtung können dem Vergütungsbericht der Deutsche Bank AG, der Bestandteil des Finanzberichts ist, entnommen werden.[1)]

[1)] https://geschaeftsbericht.deutsche-bank.de/2015/gb/serviceseiten/downloads/files/dbfy2015_verguetungsbericht.pdf

Vergütung für Risikoträger

Im Einklang mit den Anforderungen des Gesetzes vom 17. Dezember 2010 über die Organismen für gemeinsame Anlagen (in seiner jeweils gültigen Fassung) in Verbindung mit entsprechenden Leitlinien und Veröffentlichungen der Europäischen Wertpapier- und Marktaufsichtsbehörde (ESMA) im Bereich Vergütung hat die Gesellschaft Mitarbeiter identifiziert, die einen wesentlichen Einfluss auf das Risikoprofil der Gesellschaft haben (Risikoträger). Die Risikoträger unterliegen der gleichen Deferral-Matrix in Bezug auf den Aufschub von Vergütungselementen wie alle Mitarbeiter mit der Maßgabe, dass mindestens 40-60% der variablen Vergütung aufgeschoben gewährt wird. Darüber hinaus werden mindestens 50% der aufgeschobenen Vergütung in Aktien oder aktienbasierten Instrumenten gewährt. Nähere Informationen wie eine detaillierte Darstellung der verschiedenen Vergütungskomponenten können dem Vergütungsbericht der Deutsche Bank AG entnommen werden.

Gesamtvergütung für das Geschäftsjahr 2015:

Deutsche Asset Management S.A.	
Personalbestand Jahresdurchschnitt	136
Gesamtvergütung	EUR 12.368.000
feste Vergütung	EUR 10.726.000
variable Vergütung	EUR 1.642.000
Gesamtvergütung an die Geschäftsleiter[1)]	EUR 8.773.445
Gesamtvergütung an weitere Risikoträger[2)]	EUR 0
Gesamtvergütung an Mitarbeiter mit Kontrollfunktionen	EUR 1.107.196

Die feste Vergütung umfasst das im Jahr 2015 gewährte Grundgehalt. Die variable Vergütung umfasst die auf das Jahr 2015 bezogenen variablen Bezüge. Die Gesamtvergütung ist die Summe der festen und variablen Bezüge. Es gibt keine weiteren Mitarbeiter, die sich in der selben Einkommensstufe wie Geschäftsleiter und Risikoträger befinden.

Im Jahr 2015 gab es mehrere Veränderungen der Gesellschaftsstruktur und auf Vorstandsebene der Gesellschaft. Die Gesamtvergütung an die Geschäftsleiter umfasst die Gesamtvergütung aller Personen, die zu einem Zeitpunkt 2015 Mitglieder des Vorstands der Deutsche Asset Management S.A. bzw. des jeweiligen Verwaltungsrats der vormaligen DWS Investment S.A. und der auf die DWS Investment S.A. verschmolzenen DB Platinum Advisors S.A. waren.

[1)] Geschäftsleiter sind die Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft bzw. die Mitglieder des jeweiligen Verwaltungsrats der vormaligen DWS Investment S.A. und der auf die DWS Investment S.A. verschmolzenen DB Platinum Advisors S.A. Nicht alle unter Geschäftsleiter subsumierten Mitglieder erhalten eine Vergütung von der Gesellschaft. Die Vergütung, die die betreffenden Personen von anderen Gesellschaften innerhalb des DB Konzerns erhalten, wurde bei der Ermittlung der Gesamtvergütung einbezogen. Die unter Geschäftsleiter subsumierten Mitglieder erfüllen ebenso die Definition als Führungskräfte der Gesellschaft. Über die als Geschäftsleiter berücksichtigten Mitglieder hinaus wurden keine weiteren Führungskräfte identifiziert.

[2)] Über die Führungskräfte hinaus wurden keine weiteren Risikoträger identifiziert.

KPMG Luxembourg, Société coopérative
39, Avenue John F. Kennedy
L-1855 Luxembourg

Tel: +352 22 51 51 1
Fax: +352 22 51 71
Email: info@kpmg.lu
Internet: www.kpmg.lu

BERICHT DES REVISEUR D'ENTREPRISES AGREE

An die Anteilinhaber des Bethmann Vermögensverwaltung Defensiv Ausgewogen

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss des Bethmann Vermögensverwaltung Defensiv Ausgewogen geprüft, der aus der Vermögensaufstellung einschliesslich des Wertpapierbestands und der sonstigen Vermögenswerte zum 30. September 2016, der Ertrags- und Aufwandsrechnung und der Entwicklung des Fondsvermögens für den Zeitraum vom 19. Juli 2016 (Datum des Inkrafttretens des Verwaltungsreglements) bis 30. September 2016 sowie aus einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden und anderen erläuternden Informationen besteht.

Verantwortung des Vorstands der Verwaltungsgesellschaft für den Jahresabschluss

Der Vorstand der Verwaltungsgesellschaft ist verantwortlich für die Aufstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses in Übereinstimmung mit den in Luxemburg geltenden gesetzlichen Bestimmungen und Verordnungen zur Aufstellung des Jahresabschlusses und für die internen Kontrollen, die er als notwendig erachtet, um die Aufstellung des Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen unzutreffenden Angaben ist, unabhängig davon, ob diese aus Unrichtigkeiten oder Verstössen resultieren.

Verantwortung des Réviseur d'Entreprises agréé

In unserer Verantwortung liegt es, auf der Grundlage unserer Abschlussprüfung über diesen Jahresabschluss ein Prüfungsurteil zu erteilen. Wir führten unsere Abschlussprüfung nach den für Luxemburg von der Commission de Surveillance du Secteur Financier angenommenen internationalen Prüfungsstandards (International Standards on Auditing) durch. Diese Standards verlangen, dass wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einhalten und die Prüfung dahingehend planen und durchführen, dass mit hinreichender Sicherheit erkannt werden kann, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen unzutreffenden Angaben ist.

Eine Abschlussprüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zum Erhalt von Prüfungsnachweisen für die im Jahresabschluss enthaltenen Wertansätze und Informationen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen obliegt der Beurteilung des Réviseur d'Entreprises agréé ebenso wie die Bewertung des Risikos, dass der Jahresabschluss wesentliche unzutreffende Angaben aufgrund von Unrichtigkeiten oder Verstössen enthält. Im Rahmen dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Réviseur d'Entreprises agréé das für die Aufstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses eingerichtete interne Kontrollsystem, um die unter diesen Umständen angemessenen Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch, um eine Beurteilung der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben.

Eine Abschlussprüfung umfasst auch die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsgrundsätze und -methoden und der Vertretbarkeit der vom Vorstand der Verwaltungsgesellschaft ermittelten geschätzten Werte in der Rechnungslegung sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses.

KPMG Luxembourg, Société coopérative, a Luxembourg entity and a member firm of the KPMG network of independent member firms affiliated with KPMG International Cooperative ("KPMG International"), a Swiss entity

T.V.A. LU 27351518
R.C.S. Luxembourg B 149133

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt der Jahresabschluss in Übereinstimmung mit den in Luxemburg geltenden gesetzlichen Bestimmungen und Verordnungen betreffend die Aufstellung des Jahresabschlusses ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Bethmann Vermögensverwaltung Defensiv Ausgewogen zum 30. September 2016 sowie der Ertragslage und der Entwicklung des Fondsvermögens für den Zeitraum vom 19. Juli 2016 (Datum des Inkrafttretens des Verwaltungsreglements) bis 30. September 2016.

Sonstiges

Die im Jahresbericht enthaltenen ergänzenden Angaben wurden von uns im Rahmen unseres Auftrags durchgesehen, waren aber nicht Gegenstand besonderer Prüfungshandlungen nach den oben beschriebenen Standards. Unser Prüfungsurteil bezieht sich daher nicht auf diese Angaben. Im Rahmen der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses haben uns diese Angaben keinen Anlass zu Anmerkungen gegeben.

Luxemburg, 15. Dezember 2016

KPMG Luxembourg
Société coopérative
Cabinet de révision agréé

Harald Thönes

Verwaltungsgesellschaft, Zentralverwaltung, Transferstelle, Registerstelle und Hauptvertriebsstelle

Deutsche Asset Management S.A.
2, Boulevard Konrad Adenauer
L-1115 Luxemburg
Eigenkapital per 31.12.2015: 251,7 Mio. Euro
vor Gewinnverwendung

Aufsichtsrat

Holger Naumann
Vorsitzender
Deutsche Asset Management
Investment GmbH,
Frankfurt am Main

Nathalie Bausch
Deutsche Bank Luxembourg S.A.,
Luxemburg

Reinhard Bellet
Deutsche Bank AG,
Frankfurt am Main

Marzio Hug
Deutsche Bank AG,
London

Stefan Kreuzkamp
Deutsche Asset Management
Investment GmbH,
Frankfurt am Main

Frank Krings
Deutsche Bank Luxembourg S.A.,
Luxemburg

Dr. Matthias Liermann
Deutsche Asset Management
Investment GmbH,
Frankfurt am Main

Vorstand

Dirk Bruckmann
Vorsitzender
Deutsche Asset Management
Investment GmbH,
Frankfurt am Main

Ralf Rauch
Deutsche Asset Management
Investment GmbH,
Frankfurt am Main

Martin Schönefeld
Deutsche Asset Management S.A.,
Luxemburg

Barbara Schots
Deutsche Asset Management S.A.,
Luxemburg

Abschlussprüfer

KPMG Luxembourg
Société coopérative
39, Avenue John F. Kennedy
L-1855 Luxemburg

Verwahrstelle

State Street Bank Luxembourg S.C.A.
49, Avenue John F. Kennedy
L-1855 Luxemburg

Fondsmanager

Deutsche Asset Management
Investment GmbH
Mainzer Landstraße 11-17
D-60329 Frankfurt am Main

Vertriebs-, Zahl- und Informationsstelle

LUXEMBURG
Deutsche Bank Luxembourg S.A.
2, Boulevard Konrad Adenauer
L-1115 Luxemburg

Stand: 31.10.2016

Deutsche Asset Management S.A.
2, Boulevard Konrad Adenauer
L-1115 Luxemburg
Tel.: +352 4 21 01-1
Fax: +352 4 21 01-9 00